

Predigt Sonntag, 18.09.

Da ist es wieder.... das Fragezeichen auf meiner Stirn.

Was möchte uns Jesus mit dieser Erzählung sagen? Was bedeutet es, wenn Jesus die Klugheit des unehrlichen Verwalters lobt? Und am wichtigsten die Frage, was bedeutet das konkret für unser Leben?

So ergeht es mir nicht selten, dass ich bestimmte Passagen des Evangeliums oder der Lesungen nicht ganz verstehe. Ich verstehe auch nicht alles, was in der Kirche passiert oder kenne nicht immer die Bedeutung hinter verschiedenen Symbolen oder Zusammenhängen.

Muss ich das denn verstehen? Muss ich das verstehen, um eine gute Christin zu sein? Muss ich das verstehen, um einen erfüllten Glauben, ein erfülltes Leben (in meinem und Jesu Sinne) leben zu können?

Was ich auf jeden Fall sagen kann, ist, dass ich häufig zumindest **eine** Passage eines Textes oder **einen** bestimmten Impuls habe,

- der mir hängen bleibt,
- der auf mich wirkt,
- der mich bewegt.

In diesem Evangelium lassen sich sicherlich Themen finden wie der Verweis auf die Einstellung und den Umgang mit Geld, die Frage danach, was recht und gerecht ist oder die Frage, nach welchem Gott oder Werteverständnis ich mein Leben ausrichte.

Was bei mir aber besonders nachklingt, ist Folgendes:

**„Wer in den kleinsten Dingen zuverlässig ist,
der ist es auch in den großen,
und wer bei den kleinsten Dingen Unrecht tut,
der tut es auch bei den großen.“**

Was sind die kleinen Dinge und welche sind die großen? Es scheint, dass es im Glauben wichtig ist, auch in den kleinen Dingen zuverlässig zu sein und richtig zu handeln.

Aber reicht das? Reicht das, wenn ich im Kleinen, in meinem persönlichen Umkreis wirke und dabei aus dem Glauben heraus handle?

- Indem ich meinen Mitmenschen ein Lächeln schenke,
- versuche, mit offenem Herzen durch das Leben zu gehen,
- anderen helfe,
- andere ermutige,
- mich selbst zurücknehme,
- anderen, wo nötig, einen Spiegel vorhalte
- mich selbst reflektiere
- etwas teile – und vielleicht nicht nur das, was ich im Überfluss habe
- mich aufhöre zu fragen, was ich für etwas Gegebenes zurückbekomme
- dankbar bin für das, was ich habe
- regelmäßig DANKE sage
- davon erzähle, was alles möglich ist, wenn Menschen immer ein Fünkchen Hoffnung in sich tragen?

Oder zählt das nicht, wenn ich größtenteils in meiner Komfortzone bleibe?

Zeichnet sich das Christsein eher dadurch aus, dass wir Jesus bedingungslos folgen – und zwar in dem Sinne, wenn er davon spricht:

- dass nachfolgen heißt, keinen Ort für sein Haupt zu haben
- wir alles zurücklassen sollen: Die Toten sollen ihre Toten begraben;
- und wir nicht zurückblicken sollen,
- selbst von denen, die zu mir gehören, soll ich mich nicht verabschieden.

Soll ich in den kleinen Dingen zuverlässig sein, darf aber die großen nicht außer Acht lassen und die kleinen bilden nur eine Art Basis?

Kann sich diese Welt verändern, wenn jeder und jede Einzelne „nur“ im Kleinen wirkt?

„Aus kleinem Anfang entspringen alle Dinge.“ – sagt man.

Auch folgende Passage aus dem verfilmten Roman „Die Hütte“ ist mir in die Hände gefallen:

*Wenn **etwas** eine Rolle spielt, dann spielt alles eine Rolle. Weil **du** wichtig bist, ist alles, was du tust, wichtig. Jedes Mal, wenn du vergibst, verändert sich das Universum. Jedes Mal, wenn du anderen Menschen die Hand reichst und dich ihnen öffnest, verändert sich die Welt. Durch jede liebevolle und mitfühlende Handlung werden meine Absichten erfüllt und nichts wird mehr sein wie vorher (William Paul Young in „Die Hütte“)*

Ist das Träumerei oder kann das Realität sein?

Es sind viele Fragen, die ich heute mitgebracht habe. Ich habe keine Antwort auf alle Fragen. Aber diese Fragen kann ich mir heute mit Sicherheit beantworten:

Mit Blick auf diese Predigt - Was werde ich heute tun, wenn ich aus der Kirchentür gehe – und sei es nur „im Kleinen“? Mit welcher Einstellung werde ich den Tag angehen? Worauf werde ich Wert legen? Was werde ich anders machen?

Stellen Sie sich vor – jede und jeder von uns beantwortet sich diese Fragen:

Was werde ich heute tun, wenn ich aus der Kirchentür gehe – und sei es nur „im Kleinen“? Mit welcher Einstellung werde ich den Tag angehen? Worauf werde ich Wert legen? Was werde ich anders machen?

Stellen Sie sich vor – jede und jeder von uns beantwortet sich diese Fragen. Jetzt und heute, vielleicht sogar jeden Tag. **Und wer weiß, vielleicht wird aus diesen vielen kleinen Dingen ja auch etwas Großes. Und vielleicht schon heute.**